

Studienplan für Lehrgänge mit Credits

Lehrgangstitel	Deutsch als Zweitsprache	ECTS: 15
-----------------------	--------------------------	-----------------

Lehrgangsverantwortliche(r)	
Vorname, Zuname, akad. Grade	
Dienststelle	
Telefon	
E-Mail	

Evt. eingegangene Partnerschaften mit anderen Institutionen	
--	--

Zielgruppe

Genauere Definition der Zielgruppe/n; evt. erwünschte Vorqualifikation der Teilnehmer/innen
Studierende an pädagogischen Akademien (Hochschulen), AHS- und APS-LehrerInnen;

Bildungsziele:

- Mündliche Kommunikationsformen für die Alltagsbewältigung im privaten und öffentlichen Kontext bis zur Konfliktbewältigung
- Schriftliche Kommunikationsformen für die Alltagsbewältigung im privaten und öffentlichen Kontext bis hin zur Bewältigung formeller Anforderungen des Alltags
- Das Potential von literarischen Texten für die kreative Sprach- und Wortschatzarbeit kennen lernen
- Sensibilisierung für interkulturelle Kommunikationsprozesse
- Erstellen von Unterrichtsmaterialien zur Kommunikation zwischen zwei sprachlichen Welten
- Möglichkeiten zur Vermittlung von grammatikalischen Strukturen im DaZ-Unterricht
- Vergleich von deduktiver und induktiver Erarbeitung von Grammatik im Unterricht
- Erarbeitung von Problembereichen der deutschen Grammatik
- Erstellung von Unterrichtsmaterialien für die Grammatikvermittlung
- Planung von Unterrichtssequenzen
- Systematisches Beobachten von Unterricht
- Evaluation von Unterricht
- Rolle der Phonetik im Sprachenunterricht
- Einbindung der Phonetik in den Gesamtkontext des Unterrichts
- Rolle der Wortschatzarbeit für den Unterricht
- Lernpsychologische Grundlagen die Wortschatzarbeit betreffend
- Einbindung der Wortschatzarbeit in den Gesamtkontext des Unterrichts
- Erstellung von Unterrichtsmaterialien für die Wortschatzvermittlung

Bildungsinhalte:

- Unterschiede zwischen Fremd- und Zweitsprachenunterricht
- Methoden des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts
- Hören und Sprechen
- Hören und Sehen
- Schreiben privat und öffentlich
- Literarische Texte
- Landeskundliche Bewusstseinsarbeit
- Interkulturalität im DaZ-Unterricht
- Interkulturelle Mechanismen der Wahrnehmung
- Grammatik: Progression und Vermittlung
- Problembereiche der DaZ-Grammatik
- Planung, Beobachtung und Evaluation von Unterricht
- Phonetik: ihre Rolle in Alltag und Unterricht
- Phonetische Übungstypologie
- Wortbildung und Wortschatz des Deutschen
- Kulturspezifische Bedeutung von Lexik

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Über welche Kompetenzen sollen die Teilnehmer/innen am Lehrgangsende verfügen?

- Methodisch-didaktische Unterschiede zwischen Fremd- und Zweitsprachenunterricht kennen
- Analysieren unterschiedlicher Unterrichtsmethoden des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts
- Mündliche Kommunikationsformen kennen
- Schriftliche Kommunikationsformen kennen
- Das Potential von literarischen Texten kennen lernen
- Sensibel sein für interkulturelle Kommunikationsprozesse
- Erstellen von Unterrichtsmaterialien zur Kommunikation zwischen zwei sprachlichen Welten
- Fähigkeit zur Vermittlung von grammatikalischen Strukturen im DaZ-Unterricht
- Kennen der Problembereiche der deutschen Grammatik
- Erstellung von Unterrichtsmaterialien für die Grammatikvermittlung

- Planung von Unterrichtssequenzen
- Systematisches Beobachten von Unterricht
- Evaluation von Unterricht
- Kennen der Rolle der Phonetik im Sprachenunterricht
- Wortschatzarbeit für den Unterricht gestalten

Lehrgangsdauer: 3 Semester

Modulübersicht	SWSt	Arbeitsstunden		ECTS
	Präsenz-studium	Gesamt	Selbst-studium	
MODUL 1: Zweitsprachendidaktik und Interkulturalität	4	48	52	4
MODUL 2: Aspekte der Unterrichtsarbeit für DaZ I	4	48	52	4
MODUL 3: Aspekte der Unterrichtsarbeit für DaZ II	4	48	52	4
Projektarbeit				3

Jedes Modul ist auf einem eigenen Blatt (siehe Seite 3) zu planen!

Sonstige Angaben zur Lehrgangsorganisation:

Pro Modul werden 4 thematisch getrennte Seminare angeboten – jedes Seminar hat 16 Unterrichtseinheiten und findet an Freitagnachmittagen und Samstagen statt.

Jedes Seminar wird mit 1 ECTS-Punkt bewertet.

Die Projektarbeit wird mit 3 EC-Punkten bewertet.

Qualifikationsprofil des Lehrgangs:

Allfällige zu erwerbende Qualifikationen und/oder Befähigungen:

Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (und Deutsch als Fremdsprache), insbesondere mit Erwachsenen

Modulbeschreibung: Modul 1

<p>Modulthema: Zweitsprachendidaktik und Kommunikation Pro Modul werden 4 thematisch getrennte Seminare angeboten – jedes Seminar hat 16 Unterrichtseinheiten und findet an Freitagnachmittagen und Samstagen statt. Jedes Seminar wird mit 1 ECTS-Punkt bewertet.</p>
<p>Modulverantwortliche/r: Johannes Gaisböck, Mag Referent/in: Johannes Gaisböck, Mag. Martin Wurzenrainer, Mag. Franz Rührnößl, Dr.</p>
<p>Studienjahr/Semester: 1. Studienjahr, 1. Semester;</p>
<p>Bildungsziele: Einführungsvorlesung: Fremd- und Zweitsprachendidaktik Inhalte und Ziele des Lehrgangs Methodisch-didaktische Unterschiede zwischen Fremd- und Zweitsprachenunterricht Erarbeitung wichtiger sprach- und migrationspolitischer Aspekte Landeskunde und interkulturelles Lernen Sensibilisierung für interkulturelle Kommunikationsprozesse Aufgreifen von landeskundlichen Themen im interkulturellen Vergleich Erstellen von Unterrichtsmaterialien zur Kommunikation zwischen zwei sprachlichen Welten Kommunikatives Sprachhandeln mündlich für die Alltagsbewältigung im privaten und öffentlichen Kontext von der einfachen Kontaktaufnahme (ansprechen, bekannt machen, über sich erzählen, ...) über komplexe mündliche Mitteilungsformen (Behörden, Ämter, ...) bis zur Konfliktbewältigung (reagieren, argumentieren, ...) thematisiert aufbereitet und mit Spracherwerbsstrategien verknüpft. Wortschatzarbeit und Wortschatzvermittlung Rolle der Wortschatzarbeit für den Unterricht lernpsychologische Grundlagen die Wortschatzarbeit betreffend Einbindung der Wortschatzarbeit in den Gesamtkontext des Unterrichts Erstellung von Unterrichtsmaterialien für die Wortschatzvermittlung</p>
<p>Bildungsinhalte: Einführungsvorlesung: Fremd- und Zweitsprachendidaktik Am Beginn wird ein Überblick über die Inhalte und Ziele des Lehrgangs gegeben. Unterschiede zwischen Fremd- und Zweitsprachenunterricht werden anhand verschiedener Aspekte thematisiert, um didaktisch-methodische Besonderheiten für einen DaZ-Unterricht herauszuarbeiten. Die sprachliche Situation der Zielgruppe erfordert ein Bewusstsein von methodischen Möglichkeiten, um einen zielgruppenadäquaten Unterricht realisieren zu können. Die Veranstaltung beschäftigt sich im Weiteren mit sprachpolitischen Inhalten (Integrationsvereinbarung, Asylbestimmungen) und deren Einfluss auf die Rahmenbedingung von Kursmaßnahmen und die konkrete Unterrichtssituation. Landeskunde und interkulturelles Lernen Ziel dieses Seminars ist es, die SeminarteilnehmerInnen für interkulturelle Sprachhandlungen zu sensibilisieren, die ein notwendiges Wissen für den Zweitsprachenunterricht für ArbeitsmigrantInnen darstellen. Interkultureller Zweitsprachenunterricht erfordert generell eine doppelte Progression, bei der zum einen Spracherwerb und zum anderen kulturspezifischen Wissenserwerb betrieben wird. Schwerpunkt des Seminars stellt die Umsetzung dieses kulturspezifischen Wissenserwerbs dar, der sich mit folgenden Aspekten beschäftigt: Bewusstwerden von eigenkulturellen Lern- und Handlungsvoraussetzungen, Kennenlernen von Mechanismen der Wahrnehmung und Interpretation von Realität, Bewusstwerden der eigenen Sprache und Kultur. Für das Seminar bedeutet dies, dass hier ebenfalls eine doppelte Progression vorliegt. Einerseits sollen die SeminarteilnehmerInnen mittels ausgewählter Übungsformen interkulturelle Perspektiven gewinnen, andererseits bieten diese Übungsformen den SeminarteilnehmerInnen die Möglichkeit, sie adaptiert im Kursgeschehen zur Verfolgung derselben Ziele einzusetzen. Durch die Auswahl von Texten, die das Heraustreten aus den eigenkulturellen Wahrnehmungsmustern erfordern, wird eine Reflexion über die eigenen Lern- und Handlungsvoraussetzungen in Gang gesetzt. Kulturvergleichende Prozesse werden zudem durch das Aufgreifen von landeskundlichen Themen und wahrnehmungsdifferenzierenden Übungen initiiert.</p>

Anhand dieser Kriterien und ausgewählter Beispiele werden Materialien erstellt, die eine Kommunikation zwischen zwei sprachlichen Welten ermöglichen und den SeminarteilnehmerInnen zeigen, wie sie teilnehmerInnenkulturelle Aspekte in das Kursgeschehen einfließen lassen können. Den KursteilnehmerInnen soll dadurch auch ermöglicht werden, eigenkulturelle Strategien zur Realisierung situationsspezifischer Sprachhandlungen den anderen KursteilnehmerInnen anbieten zu können.

Kommunikatives Sprachhandeln mündlich

Hören: Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden mögliche Herangehensweisen an Hörtexte theoretisch umrissen und verglichen. Für die Zielgruppe ist es wichtig, in einem Sprachkurs verschiedene Strategien und Techniken des Hörens und Verstehens kennen zu lernen, um in jeweiligen individuellen Situationen diese Dekodierungsmechanismen gezielt auch außerhalb des Kurses einsetzen zu können. Um diese Hörtechniken vermitteln zu können, ist es notwendig, im Unterricht unterschiedliche methodisch-didaktische Zugänge anzuwenden, die im Seminar thematisiert, diskutiert und anhand konkreter Hörbeispiele ausprobiert werden.

Durch diese Beispiele sollen bei den SeminarteilnehmerInnen individuelle Hör- und Verstehensstrategien bewusst gemacht und in einen didaktischen Kontext gesetzt werden, der es zudem erlaubt, kulturspezifische Unterschiede hinsichtlich der Fertigkeit Hören einzubeziehen.

Den SeminarteilnehmerInnen werden ausgewählte Hörtexte präsentiert, anhand denen sinnvolle Kriterien (Authentizität, natürliche Komplexität, Länge von Hörsequenzen, etc.) erarbeitet und hinsichtlich teilnehmerspezifischer Situationen auf ihre Einsetzbarkeit überprüft werden. Zudem sollen die SeminarteilnehmerInnen auf das interkulturelle Potential der Hörtexte sensibilisiert werden und in angeleiteten Arbeitsphasen eigene Didaktisierungsmöglichkeiten entwickeln.

Sprechen: Da dialogische Hörtexte immer auch als Grundlage für Sprechanlässe fungieren können, soll den SeminarteilnehmerInnen bewusst gemacht werden, mögliche Sprechanlässe schon bei der Auswahl von Hörtexten zu berücksichtigen.

Im Unterrichtsgeschehen ist es oft nicht einfach authentische Kommunikationssituationen herzustellen. Da sich die TN jedoch täglich in solchen Situationen außerhalb des Kursgeschehens wiederfinden, ist es für sie erforderlich, möglichst reale Sprechsituationen im geschützten Rahmen des Kurses erproben zu können.

Den SeminarteilnehmerInnen sollen Strategien vermittelt werden, wie sie in einem ersten Schritt Sprechhemmungen abbauen können, um über hinführende Übungsformen zu improvisierenden Aktivitäten zu kommen, die sich weitestgehend natürlich-komplexen Ad-hoc-Kommunikationen annähern. Für das Sprechen ist es zudem notwendig, individuelle und kulturspezifische Kompensationsstrategien bewusst zu machen.

Die verschiedenen Möglichkeiten von zielgruppenspezifische und situationsadäquate Sprechanlässe werden in einen methodisch-didaktischen Kontext gesetzt.

Wortschatzarbeit und Wortschatzvermittlung

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Aufgaben und Problemen des Wortschatzearbeitens und -lernens. Wortschatzarbeit im Unterricht darf niemals isoliert von den Fertigkeiten sowie der Grammatikarbeit betrachtet werden. Das Seminar zeigt unterschiedliche Möglichkeiten Wortschatz zu erarbeiten, zu festigen und in kommunikativen Situationen adressatenbezogen anzuwenden.

Der Begriff des Lernens steht in diesem Seminar im Zentrum der Aufmerksamkeit und deshalb werden lernpsychologische Grundlagen und deren Relevanz für die Praxis thematisiert und diskutiert.

Weiters sollen sich die TN des Seminars mit unterschiedlichen Möglichkeiten zur Erklärung von neuem Wortschatz auseinander setzen und darüber diskutieren, wie diese konkret im Unterricht umgesetzt werden können.

In Verbindung mit den anderen Seminaren soll hierbei nochmals praxisorientiert auf die kulturspezifische Bedeutung von Lexik eingegangen werden. Hinsichtlich der Erarbeitung von Wortschatz tritt damit der Aspekt des Lernens wieder in den Vordergrund und deshalb werden adäquate Strategien zur Aneignung (Übungsformen, autonomes Lernen) und zum handlungsbezogenen Umsetzen des Gelernten (lexical approach) erarbeitet.

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Methodisch-didaktische Unterschiede zwischen Fremd- und Zweitsprachenunterricht kennen
- Migrationspolitische Rahmenbedingungen kennen
- Niveaueinschätzungen nach dem GERS vornehmen können
- Mündliche Kommunikationsformen kennen
- Sensibel sein für interkulturelle Kommunikationsprozesse
- Erstellen von Unterrichtsmaterialien zur Kommunikation zwischen zwei sprachlichen Welten
- Wortschatzarbeit für den Unterricht gestalten

Literatur:

- JAX, Veronika/ Knapp, Alfred: Erzähl, wie war's. Authentische Hörtexte aus Österreich. Wien (V. Jax/ A. Knapp & Wiener Internationale Hochschulkurse) 1992
- WELKE, Tina/ SCHMIDINGER, Petra/ SCHLACKL, Doris: hören 1. Eine Sammlung von authentischen Hörtexten aus Österreich. Hrsg. v. Thomas Fritz. Wien (Verband Wiener Volksbildung) o. J.
- MÜLLER, Bern-Dietrich: Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung. Fernstudieneinheit 8. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1994
- MACAIRE, Dominique und Wolfram HOSCH: Bilder in der Landeskunde. Fernstudieneinheit 11. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1996
- LÜGER, Heinz-Helmut: Routinen und Rituale in der Alltagskommunikation. Fernstudieneinheit 6. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1993
- KRUMM, H.-J.: Interkulturelle Fremdsprachendidaktik. In: A. Wierlacher, Hg., Handbuch Interkulturelle Germanistik. Stuttgart 2003, 413-417
- BOHN, Rainer: Probleme der Wortschatzarbeit. Fernstudieneinheit 22. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 2000
- BACHMANN, Saskia et al: Sichtwechsel Neu. Stuttgart 1995
- BUTTARONI, Susanna: Fremdsprachenwachstum. Sprachenpsychologischer Hintergrund und didaktische Anleitungen. Ismaning (Hueber) 1997
- HANSEN, Margarete und Barbara ZUBER: Zwischen den Kulturen. Berlin (Langenscheidt) 1996
- DAHLHAUS, Barbara: Fertigkeit Hören. Fernstudieneinheit 5. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1994
- APELTAUER, Ernst: Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs. Fernstudieneinheit 15. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1997
- NEUNER, Gerhard und Hans HUNFELD: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Fernstudieneinheit 4. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1993
- KURTZ, Jürgen: Improvisierendes Sprechen im Fremdsprachenunterricht. Eine Untersuchung zur Entwicklung spontansprachlicher Handlungskompetenz in der Zielsprache. Tübingen (Narr) 2001
- FORSTER, Roland: Mündliche Kommunikation in Deutsch als Fremdsprache: Gespräch und Rede. St. Ingbert (Röhrig) 1997 (Sprechen und Verstehen 12)
- DUFEU, Bernard: "Imagination und Interaktion im Fremdsprachenunterricht mit Erwachsenen". In: Interaktive Formen des Fremdsprachenunterrichts mit Erwachsenen, hrsg. v. Bernard Dufeu. Mainz (Universität Mainz) 1990, S. 9-41
- KAUFMANN Susan/ZEHNDER Erich/ VANDERHEIDEN Elisabeth/ FRANK Winfried: Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache. Band 1: Migration, Interkulturalität, DaZ, Band 2: Didaktik, Methodik, Band 3: Unterrichtsplanung und -durchführung, Band 4: Zielgruppenorientiertes Arbeiten. Ismaning (Hueber) 2008-2009
- AHRENHOLZ, Bernt/OOMEN-WELKE Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2008
- BAUSCH, Karl-Richard/CHRIST Herbert/KRUMM Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen, Basel (Francke) 4. Aufl. 2003
- AHRENHOLZ, Bernt (Hrsg.): Zweitspracherwerb. Diagnosen, Verläufe, Voraussetzungen. Freiburg/Breisgau (Fillibach) 2008
- AHRENHOLZ, Bernt (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Voraussetzungen und Konzepte für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Freiburg/Breisgau (Fillibach) 2008

Leistungsnachweise:

1 Seminararbeit für jede Lehrveranstaltung

Anteilmäßige Verteilung (Lehrveranstaltungstitel)	Lehr- u. Lern- formen (V, S, Ü)	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		Präsenz-studium		Gesamt	Selbst- studium	
Einführungsvorlesung: Fremd- und Zweitspracherwerb	S	1		12	13	1,00
Landeskunde und interkulturelles Lernen	S	1		12	13	1,00
Kommunikatives Sprachhandeln mündlich	S	1		12	13	1,00
Wortschatzarbeit und Wortschatzvermittlung	S	1		12	13	1,00

Modulbeschreibung: Modul 2

Modulthema: Aspekte der Unterrichtsarbeit für DaZ I

Pro Modul werden 4 thematisch getrennte Seminare angeboten – jedes Seminar hat 16 Unterrichtseinheiten und findet an Freitagnachmittagen und Samstagen statt. Jedes Seminar wird mit 1 ECTS-Punkt bewertet.

Modulverantwortliche/r: Franz Rührnößl, Dr.

Referent/in:

Johannes Gaisböck, Mag.
Martin Wurzenrainer, Mag.
Franz Rührnößl, Dr.

Studienjahr/Semester: 1. Studienjahr, 2. Semester

Bildungsziele:

Methoden des Fremd- und Zweitsprachenerwerbs

Einführung in die Methodik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts
Analyse unterschiedlicher Unterrichtsmethoden des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts: didaktisch methodische Konzepte, pädagogische und linguistische Grundlagen, Unterrichtsverfahren und -inhalte, Lehrstoffprogression, Grammatikdarstellung, Übungsaufbau

Kommunikatives Sprachhandeln schriftlich

In der Lehrveranstaltung werden schriftliche Kommunikationsformen (Lesen und Schreiben) für die Alltagsbewältigung im privaten und öffentlichen Kontext von einfachen Notizen (Notizzettel – Anrufbeantworter, Schulbürokratie, ...) über komplexe schriftliche Mitteilungsformen (Postkarten, Brief, ...) bis hin zur Bewältigung formeller Anforderungen des Alltags (Meldezettel, Formulare, ...) thematisiert, didaktisch aufbereitet und mit Spracherwerbsstrategien verknüpft.

Grammatik Deutsch als Zweitsprache

Möglichkeiten zur Vermittlung von grammatikalischen Strukturen im DaZ-Unterricht
Vergleich von deduktiver und induktiver Erarbeitung von Grammatik im Unterricht
Erarbeitung von Problembereichen der deutschen Grammatik
Erstellung von Unterrichtsmaterialien für die Grammatikvermittlung

Unterricht planen, beobachten und evaluieren

Planung von Unterrichtssequenzen
Systematisches Beobachten von Unterricht
Evaluation von Unterricht

Bildungsinhalte:

Methoden des Fremd- und Zweitsprachenerwerbs

Am Beginn wird eine Einführung in die Methodik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts gegeben. Im weiteren Verlauf erfolgt eine Analyse der unterschiedlichen Methoden des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts. Die sprachliche Situation der Zielgruppe erfordert ein Bewusstsein von methodischen Möglichkeiten, um einen adäquaten Unterricht realisieren zu können. Dazu werden einzelne Methoden kurz umrissen, Unterschiede herausgestrichen und ihre Vor- und Nachteile diskutiert. Dabei werden methodisch-didaktische Konzepte, pädagogische und linguistische Grundlagen, Unterrichtsverfahren und -inhalte, Lehrstoffprogression, Grammatikdarstellung und Übungsaufbau kontrastiv diskutiert.

Kommunikatives Sprachhandeln schriftlich

Lesen: Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden mögliche Herangehensweisen an Lesetexte theoretisch umrissen und verglichen. Für die Zielgruppe ist es wichtig, in einem Sprachkurs verschiedene Strategien und Techniken des Lesens kennen zu lernen, um in jeweiligen individuellen Situationen diese Dekodierungsmechanismen gezielt auch außerhalb des Kurses einsetzen zu können.

Um diese Lesetechniken vermitteln zu können, ist es notwendig, im Unterricht unterschiedliche methodisch-didaktische Zugänge anzuwenden, die im Seminar thematisiert, diskutiert und anhand konkreter Textbeispiele ausprobiert werden.

Durch diese Beispiele sollen bei den SeminarteilnehmerInnen individuelle Lesestrategien bewusst gemacht und in einen didaktischen Kontext gesetzt werden, der es zudem erlaubt, kulturspezifische Unterschiede hinsichtlich der Fertigkeit Lesen einzubeziehen.

Thematisch sollen die SeminarteilnehmerInnen auf mögliche Textsorten für die Zielgruppe sensibilisiert werden, interkulturelles Potential der Texte erkennen und bei der Textauswahl berücksichtigen lernen.

Diese Aspekte werden anhand von Beispielen veranschaulicht und stellen die Grundlage für Didaktisierungsmöglichkeiten dar, die mit den SeminarteilnehmerInnen für teilnehmerspezifisch-authentische Situationen erarbeitet werden und die Möglichkeit für einen Kulturvergleich bieten.

Schreiben: Da Lesetexte häufig auch als Grundlage für Schreibenanlässe fungieren, soll den

SeminarteilnehmerInnen bewusst gemacht werden, mögliche Schreibenlässe schon bei der Auswahl von Lesetexten zu berücksichtigen.

Anhand pragmatischer und lesertextbezogener Schreibenlässe, die aus authentischen Situationen von ArbeitsmigrantInnen resultieren (Lebenslauf, Entschuldigungsschreiben, Inserat, etc.), sollen Techniken und Strategien der Fertigkeit Schreiben im interkulturellen Kontext mit den SeminarteilnehmerInnen erarbeitet und diskutiert werden. Auch hier soll die konkrete Realisierung von Schreibenlässen für den Zweitsprachenunterricht einen Seminarschwerpunkt darstellen

Aus der Prozesshaftigkeit des Schreibens resultiert, dass verschiedene Überarbeitungs- und Korrekturmodi ins Seminar Eingang finden. Die Vor- und Nachteile dieser Modi werden reflektiert und in einen methodisch-didaktischen Kontext gesetzt.

Literatur: Anhand kurzer und einfacher literarischer Texte sollen Möglichkeiten zum kreativen Einsatz von Literatur im Unterricht erarbeitet werden. Im Sinne eines produktiven Umganges mit Literatur können gut gewählte Texte die Lust am Lesen und am Entdecken von Inhalten in der Fremdsprache fördern. Zudem soll aufgezeigt werden, dass literarische Texte ein großes Potential hinsichtlich Übungsmöglichkeiten für alle anderen Fertigkeiten in sich tragen.

Grammatik Deutsch als Zweitsprache

Im Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten der Art und Weise, wie grammatikalische Strukturen sinnvoll für die Zielgruppe DaZ im Unterricht erarbeitet und umgesetzt werden können, besprochen und diskutiert.

Die SeminarteilnehmerInnen sollen durch spezifische Übungsformen dahingehend sensibilisiert werden, dass es nicht immer einfach ist, die grammatikalischen Strukturen der Muttersprache in einer abstrakten Weise zu reflektieren und dass man dies auch von den KursteilnehmerInnen nicht erwarten kann.

Anhand dieser Erfahrungen werden verschiedene Modi der Grammatikvermittlung (induktives und deduktives Vorgehen) thematisiert, auf dem Markt angebotenes Grammatikmaterial einer Überprüfung unterzogen und die Grammatikpräsentation und –progression in Lehrwerken kritisch betrachtet.

Über zielgruppenspezifische Sprachhandlungssituationen wird auf relevante Grammatikphänomene fokussiert. Ausgewiesene Problembereiche werden an Beispielen herausgearbeitet, wobei eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit einer expliziten Vermittlung von spezifischen Strukturen initiiert wird.

Mittels der verschiedenen Kriterien zur Materialerstellung werden mit den SeminarteilnehmerInnen anhand von authentischen Materialien für ausgewählte Problembereiche unterschiedliche Grammatikvermittlungsstrategien (induktives und deduktives Vorgehen) diskutiert und realisiert.

Zielgruppenrelevante Grammatikphänomene und Problembereiche werden dargestellt und mit den SeminarteilnehmerInnen in eine für die KursteilnehmerInnen verständliche Form gebracht, wobei ein Hauptaugenmerk auf Strategien für zielgruppenadäquate Strukturklärungen gelegt wird. Aus diesen Arbeitsschritten sollen teilnehmerInnenorientierte Übungen resultieren, die von den SeminarteilnehmerInnen erstellt werden.

Unterricht planen, beobachten und evaluieren

Die SeminarteilnehmerInnen sollen sich in einem ersten Schritt mit unterschiedlichen Möglichkeiten zur Planung von Unterricht beschäftigen. Im Anschluss daran sollen sie im Kontext der Rahmenbedingungen eines möglichen Kurses und einer thematischen Grobplanung konkrete Übungsdesigns erstellen. Hierbei sollen wiederum die Kriterien von Materialerstellung und die Bedeutung von authentischem Material in der Arbeit mit der Zielgruppe reflektiert werden.

Einerseits ist es hier wichtig, die Bedeutung der geplanten Input- und Outputsequenzen hinsichtlich der vier Fertigkeiten zu reflektieren und anhand der in den Seminaren besprochenen Kriterien zu begründen. Andererseits soll mit den in den Seminaren erarbeiteten Möglichkeiten der Unterrichtsplanung gearbeitet werden und dieses Planen auch Eingang in die Abschlussarbeit finden.

Hinsichtlich Grob- und Detailplanung sollen Aspekte der Möglichkeit zur Vermittlung von Landeskunde im interkulturellen Kontext erörtert werden und in die Gestaltung einzelner Übungsdesigns einfließen. Es soll erörtert werden, in welcher Form mit den erarbeiteten Übungsdesigns eine Kommunikation zwischen zwei sprachlichen Welten erfolgen kann.

Teile der erarbeiteten Unterrichtssequenzen sollen modellhaft vor den TN des Seminars gehalten werden. Diese Sequenzen werden mittels Videomitschnitt im Plenum erörtert und besprochen.

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Methodisch-didaktische Unterschiede zwischen Fremd- und Zweitsprachenunterricht kennen
- Analysieren unterschiedlicher Unterrichtsmethoden des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts
- Schriftliche Kommunikationsformen kennen
- Förderungsmöglichkeiten bezüglich Textkompetenz kennen
- Fähigkeit zur Vermittlung von grammatikalischen Strukturen im DaZ-Unterricht
- Kennen der Problembereiche der deutschen Grammatik
- Unterrichtskonzepte zur Planung einsetzen können
- Systematische Unterrichtsbeobachtungen durchführen können
- Unterricht detailliert evaluieren können

Literatur:
WESTHOFF, Gerard: Fertigkeit Lesen. Fernstudieneinheit 17. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1997
EHLERS, Swantje: Lesen als Verstehen. Fernstudieneinheit 2. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1992
KAST, Bernd: Fertigkeit Schreiben. Fernstudieneinheit 12. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1999
WELKE, Tina/ SCHMIDINGER, Petra/ SCHLACKL, Doris: hören 1. Eine Sammlung von authentischen Hörtexten aus Österreich. Hrsg. v. Thomas Fritz. Wien (Verband Wiener Volksbildung) o. J.
MEYER, Hilbert: Unterrichtsmethoden. 1. Theorieband. Berlin (Cornelsen) ¹²2005
MEYER, Hilbert: Unterrichtsmethoden. 1. Praxisband. Berlin (Cornelsen) ¹¹2000
ENGEL/ TERTEL, Kommunikative Grammatik Deutsch als Fremdsprache. Die Regeln der deutschen Gebrauchssprache in 30 gemeinverständlichen Kapiteln. Iudicium 1993.
WESTHOFF, Gerard: Fertigkeit Lesen. Fernstudieneinheit 17. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1997
EHLERS, Swantje: Lesen als Verstehen. Fernstudieneinheit 2. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1992
KAST, Bernd: Fertigkeit Schreiben. Fernstudieneinheit 12. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1999
GERNGROSS, Gernot/ KRENN, Wilfried/ PUCHTA, Herbert: Grammatik kreativ. Materialien für einen lernerzentrierten Grammatikunterricht. Berlin/ München (Langenscheidt) 1999
DREYER, Hilke/ SCHMITT, Richard: Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. Ismaning (Hueber) 2000
REIMANN, Monika: Grundstufengrammatik für Deutsch als Fremdsprache. Erklärungen und Übungen. Ismaning (Hueber) 1996
RUG, Wolfgang/ Tomaszewski, Andreas: Grammatik mit Sinn und Verstand. 20 Kapitel deutsche Grammatik für Fortgeschrittene. München (Klett) 1993
KAUFMANN Susan/ZEHNDER Erich/ VANDERHEIDEN Elisabeth/ FRANK Winfried (Hrsg.): Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache. Band 1: Migration, Interkulturalität, DaZ, Band 2: Didaktik, Methodik, Band 3: Unterrichtsplanung und –durchführung, Band 4: Zielgruppenorientiertes Arbeiten. Ismaning (Hueber) 2008-2009
AHRENHOLZ, Bernt/OOMEN-WELKE Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: (Schneider Hohengehren) 2008
BAUSCH, Karl-Richard/CHRIST Herbert/KRUMM Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen, Basel (Francke) 4. Aufl. 2003
AHRENHOLZ, Bernt (Hrsg.): Zweitspracherwerb. Diagnosen, Verläufe, Voraussetzungen. Freiburg/Breisgau (Fillibach) 2008
AHRENHOLZ, Bernt (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Voraussetzungen und Konzepte für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Freiburg/Breisgau (Fillibach) 2008
OHM, Udo/KUHN, Christina/FUNK, Hermann: Sprachtraining für Fachunterricht und Beruf. Fachtexte knacken – mit Fachsprache arbeiten. Münster, New York, München, Berlin (Waxmann) 2007

Leistungsnachweise:
1 Seminararbeit für jede Lehrveranstaltung

Anteilmäßige Verteilung (Lehrveranstaltungstitel)	Lehr- u. Lern- formen (V, S, Ü)	SWSt	Arbeitsstunden		ECTS
		Präsenz-studium	Gesamt	Selbst- studium	
Methoden des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts	S	1	12	13	1,00
Kommunikatives Sprachhandeln schriftlich	S	1	12	13	1,00
Grammatikvermittlung Deutsch als Zweitsprache	S	1	12	13	1,00
Unterricht planen, beobachten und evaluieren	S	1	12	13	1,00

Modulbeschreibung: Modul 3

Modulthema: Aspekte der Unterrichtsarbeit für DaZ

Pro Modul werden 4 thematisch getrennte Seminare angeboten – jedes Seminar hat 16 Unterrichtseinheiten und findet an Freitagnachmittagen und Samstagen statt. Jedes Seminar wird mit 1 ECTS-Punkt bewertet.

Modulverantwortliche/r: Martin Wurzenrainer, Mag.

Referent/in:

Johannes Gaisböck, Mag.
Martin Wurzenrainer, Mag.
Franz Rührnößl, Dr.

Studienjahr/Semester: 2. Studienjahr, 1. Semester

Bildungsziele:

Literatur im Daz-Unterricht einschließlich Videoeinsatz

Die TN des Seminars lernen das Potential von literarischen Texten für die kreative Sprach- und Wortschatzarbeit kennen. Als Erweiterung wird der Einsatz von Videomaterial in die Veranstaltung integriert.

Phonetik

Rolle der Phonetik im Sprachenunterricht
Erarbeitung von Übungstypologien
Einbindung der Phonetik in den Gesamtkontext des Unterrichts

Unterrichtspraktische Umsetzungen, Materialerstellung und -adaption

Anhand der in einzelnen Lehrveranstaltungen vermittelten Lehrinhalten zielgruppenspezifische Unterrichtsmaterialien erstellen
Adaption von vorhandenen Unterrichtsmaterialien für die Zielgruppe
Lehrwerke analysieren und für die Zielgruppe adaptieren

Hospitations- und Unterrichtspraktikum

Hospitieren und analysieren von Unterrichtssequenzen
Umsetzung der Lehrgangsinhalte in die Praxis
Arbeit mit und Modifikation von Lehrwerkslektionen

Bildungsinhalte:

Literatur im Daz-Unterricht einschließlich Videoeinsatz

Literatur: Anhand kurzer und einfacher literarischer Texte sollen Möglichkeiten zum kreativen Einsatz von Literatur im Unterricht erarbeitet werden. Im Sinne eines produktiven Umganges mit Literatur können gut gewählte Texte die Lust am Lesen und am Entdecken von Inhalten in der Fremdsprache fördern. Zudem soll aufgezeigt werden, dass literarische Texte ein großes Potential hinsichtlich Übungsmöglichkeiten für alle anderen Fertigkeiten in sich tragen.

Video/ Hören und Sehen: Der Einsatz von Videos bereichert den Unterricht, wirkt auf die TN motivierend, bezieht ein weiteres Sinnesorgan ein etc., bedarf aber einer spezifischen methodisch-didaktischen Zugangsweise, um die durch das Medium vorhandenen Ressourcen auch für den Unterricht nutzbar machen zu können. Bei Videos kann bis zu einem gewissen Grad von kommunikativer Authentizität gesprochen werden. Kommunikationssituationen sind flüchtig und nicht wiederholbar, um Elemente (Situation, verwendete Sprache, non-verbale Elemente, etc.) davon genauer analysieren zu können. Videos ermöglichen diese Analyse durch eine verlangsamte und wiederholte Betrachtung einzelner Sequenzen.

Je nach Thematik und Inhalt eignen sie sich ebenso für die Analyse sozialer Verhaltensweisen, wie zur Darstellung und Vermittlung von spezifischen situativen Gegebenheiten, die in der Unterrichtssituation oft nur schwer herstellbar sind. Im interkulturellen Sinne eignen sie sich zudem zum Vergleich mit der Kultur des Muttersprachenlandes und regen zur Diskussion an. In lerntheoretischer Hinsicht ermöglichen sie ein Lernen mit möglichst vielen Sinnen, fördern die Bedeutungsvermittlung durch Anschaulichkeit und können dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Wortschatzarbeit leisten.

Ziel ist es, mit den TN die Möglichkeiten des Videoeinsatzes zu erarbeiten, zu diskutieren und zu reflektieren. Es sollen Analyse Kriterien anhand ausgewählter Videosequenzen entwickelt und Didaktisierungsmöglichkeiten besprochen und realisiert werden.

Phonetik

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von Phonetik im Alltagsleben und im Unterricht, mit Ursachen von Ausspracheproblemen bei DaZ-LernerInnen und der Rolle der Lehrenden bei der Aussprachevermittlung.

Im Weiteren beschäftigt sich das Seminar mit Übungstypologien zum Hören und zum Sprechen, wobei der Fokus auf die phonetischen Merkmale der Sprache gelegt wird. Wichtig sind dabei auch Korrekturmöglichkeiten und -methoden.

Insbesondere wird in diesem Seminar auch Wert darauf gelegt, dass die TN auf die Unterschiede der phonetischen Realisation des Deutschen bzw. Österreichischen hingewiesen werden.

Letztlich soll diskutiert werden, wie der Phonetikunterricht in ein Gesamtkonzept des DaZ-Unterrichtes eingebunden werden kann.

Unterrichtspraktische Umsetzungen/ Kriterien der Materialerstellung und -adaption

Im Seminar werden Unterrichtsmaterialien präsentiert, die für den Unterricht mit unterschiedlichen Zielgruppen und Niveaus geeignet sind. Von den TeilnehmerInnen des Lehrgangs werden Materialien eingebracht und auf ihre Einsetzbarkeit hin überprüft. Weiters werden unterschiedliche Lehrwerke besprochen und ihre Zielgruppenadäquatheit diskutiert. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Vermittlung von Strategien, um einen lehrbuchakzentuierten Unterricht durch den Einsatz von selbst erstelltem Unterrichtsmaterial zu erweitern bzw. zu modifizieren.

Hospitations- und Unterrichtspraktikum

Anhand eines detaillierten Leitfadens werden spezifische Elemente einzelner Unterrichtseinheiten hospitiert und analysiert. Dabei werden die Unterrichtsplanung, das Verhalten der Unterrichtenden sowie der Lernenden, Sozialformen und Vermittlungsformen und Ähnliches beobachtet und einer eingehenden Analyse unterzogen. In Plenarphasen werden diese Beobachtungen präsentiert und diskutiert.

Im Rahmen des Unterrichtspraktikums sind eigenständig Unterrichtsphasen zu planen und durchzuführen, die ebenfalls in darauf folgenden Plenarphasen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. Dabei werden die präsentierten Beispiele jeweils mit den im Seminar erarbeiteten theoretischen Kontexten verknüpft.

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Potential von literarischen Texten kennen lernen
- Kennen der Rolle der Phonetik im Sprachenunterricht
- Planung von Unterrichtssequenzen
- Erstellen von Unterrichtsmaterialien
- Systematisches Beobachten von Unterricht
- Evaluation von Unterricht

Literatur:

BISCHOF, Monika et. al.: Landeskunde und Literaturdidaktik. Fernstudieneinheit 3. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1999

HÄUSSERMANN, Ulrich/ PIEPHO, Hans-Eberhard: Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache: Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie. München (Iudicium) 1996

BIMMEL, Peter und Ute RAMPILLON: Lernerautonomie und Lernstrategien. Fernstudieneinheit 23. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 2000

DIELING Helga und Ursula HIRSCHFELD: Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 21. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 2000

MANDL, Eva und Elisabeth NEUMAYR: Tangram. Österreich-Materialien 1. Ismaning: Hueber 2002

MEYER, Hilbert: Unterrichtsmethoden. 1. Theorieband. Berlin (Cornelsen) ¹²2005

MEYER, Hilbert: Unterrichtsmethoden. 1. Praxisband. Berlin (Cornelsen) ¹¹2000

BRANDI, Marie-Luise: Video im Deutschunterricht. Fernstudieneinheit 13. München (Langenscheidt/ Goethe Institut) 1996

HÄUSSERMANN, Ulrich/ PIEPHO, Hans-Eberhard: Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache: Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie. München (Iudicium) 1996

KOPPENSTEINER, Jürgen: Literatur im DaF-Unterricht. Eine Einführung in produktive Techniken. Wien (öbv und hpt) 2001

Zeitschrift für FREMDSPRACHE DEUTSCH

ÖDAF-MITTEILUNGEN

KAUFMANN Susan/ZEHNDER Erich/ VANDERHEIDEN Elisabeth/ FRANK Winfried: Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache. Band 1: Migration, Interkulturalität, DaZ, Band 2: Didaktik, Methodik, Band 3: Unterrichtsplanung und –durchführung, Band 4: Zielgruppenorientiertes Arbeiten. Ismaning (Hueber) 2008-2009

LEISEN, Josef (Hrsg.): Methodenhandbuch des Deutschsprachigen Fachunterrichts (DFU). Bonn (Varus) 2. erweiterte Auflage 2003

LEISEN, Josef (Hrsg.): Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Bonn (Varus) 2009

AHRENHOLZ, Bernt/OOMEN-WELKE Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2008

OHM, Udo/KUHN, Christina/FUNK, Hermann: Sprachtraining für Fachunterricht und Beruf. Fachtexte

knacken – mit Fachsprache arbeiten. Münster, New York, München, Berlin (Waxmann) 2007
Leistungsnachweise: 1 Seminararbeit für jede Lehrveranstaltung

Anteilmäßige Verteilung (Lehrveranstaltungstitel)	Lehr- u. Lern- formen (V, S, Ü)	SWSt	Arbeitsstunden		ECTS
		Präsenz-studium	Gesamt	Selbst- studium	
Literatur im DaZ-Unterricht einschließlich Videoeinsatz	S	1	12	13	1,00
Phonetik	S	1	12	13	1,00
Unterrichtspraktische Umsetzungen/ Kriterien der Materialerstellung und - adaption	S	1	12	13	1,00
Hospitations- und Unterrichtspraktikum	S	1	12	13	1,00